

Ich habe die Arbeitsnovene entdeckt!

R. G., El Salvador

11.11.2013

Vor etwa 8 Jahren eröffnete ich eine Klinik. Anfangs hatte ich kaum Patienten. Zwei Jahre später lernte ich das Opus Dei kennen. Als ich auf die Webseite des hl. Josefmaria kam, stieß ich durch Zufall auf die Arbeitsnovene. Ein Jahr lang betete ich mit großer Konstanz diese Novene.

Oft dachte ich dabei, dass es in der Hl. Schrift heißt: „Alles, was ihr im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten, wenn ihr glaubt.“ (Mt 21, 22) Nach einigen Monaten begann der Zustrom von Patienten. Ich musste sogar einen Assistenten einstellen, was ich früher aufgrund des mangelnden Zuspruchs immer für unnötig gehalten hatte. Zudem half mir das Gebet zum hl. Josefmaria, mehr in der Gegenwart Gottes zu leben. Ich fühlte, dass Gott in jedem Augenblick bei mir war und dass ich aufgefordert war, jede noch so kleine Sache mit Liebe zu verrichten. Ich lernte, mich bei meiner Arbeit zu heiligen und mich auch der Seelen derjenigen anzunehmen, die mich um Hilfe bat.

Ich habe die Novene auch an Freunde weiter gegeben. Einer von ihnen, ein Rechtsanwalt, bat um Ortsveränderung innerhalb seiner Abteilung, denn er musste jeden Tag

mehr als eine Stunde auf der Straße verbringen, um pünktlich zur Arbeit zu kommen. Ich gab ihm die Novene und am letzten Freitag hatte er schon ein neues Büro 5 Minuten von seinem Haus entfernt. Seinen eigenen Worten nach fand er die Novene nach dem ersten Lesen sehr schön und wurde sich bewusst, dass er es sich schuldig war, mit Liebe zu arbeiten.

pdf | automatisch generiertes
Dokument von <https://opusdei.org/de-ch/article/ich-habe-die-arbeitsnovene-entdeckt/> (06.02.2026)